

## Gutachten

über den dem k.k. Ministerium des Innern vorgelegten Bauentwurf für Volksheilstätten auf der Palmschoß bei Brixen a/E.

In 14 Plänen, 3 Voranschlägen und einer Baubeschreibung liegt ein Projekt einer Spitalsanlage vor.

Es soll gleich hier bemerkt werden, daß es sich meines Wissens nach in der vom k.k. Ministerium gestellten Aufgabe, um die Herstellung von Baracken handelt und die Baracken den Zweck erfüllen sollen, derzeit rückkehrende kranke Krieger aufzunehmen, später zur Bekämpfung der Tuberkulose, endlich überhaupt für Rekonvaleszente, also zum Volkswohle zu dienen.

Die Barackenbauten sollen auch nur in Orten in Aussicht genommen werden, wo ein Angliedern an bestehende Anlagen tunlich ist.

*Das am K. K. Ministerium*  
Das Verlangte ist daher eine Barackentype, welche diesen Zwecken vollkommen entspricht.

Bauliche Oekonomie, die Erfüllung aller hygienischen Bedingungen für jederart von Kranken, also leichte und billige Desinfektion, für ~~Tuberkulose~~, ein Waschtisch für jeden <sup>Tuberkulose</sup> Kranken, peinliche Sorge für Besonnung und Lüftung, eine voraussichtlich ziemlich <sup>regelmäßig</sup> freie Lage, Dauerhaftigkeit solcher Baracken (50 Jahre), geringe Betriebskosten und endlich eine vollkommen zweckentsprechende Lösung der Bodenfrage, da die Erfahrungen, welche derzeit gemacht wurden, gerade diese ~~gebieten~~ erheischen, *wie man sieht im sanitären, meisten bei dem Herrn Brixen besuchtem in Brixen*

Von diesen Gesichtspunkten aus löst das vorliegende Projekt die gestellte Aufgabe nicht. Was das Projekt selbst anlangt, so sei nachstehendes erwähnt:

6 Betten in einem Raum mit 21.5 m<sup>3</sup> Luftraum pro Bett, wobei 2 Betten kaum belichtet sind, das Fehlen von Einzel-Waschtischen, Einzel-<sup>Tischchen</sup>, <sup>freihängend</sup> Holz etc. kann weder vom hygienischen noch sozialen Standpunkte gebilligt werden. Das projektierte Obergeschoß, welches ~~nur~~ durch Treppen mit 18 cm Stufenhöhe <sup>erreichbar</sup> ist, ~~muß~~ desgleichen konstruktiv ~~als~~ unzulässig bezeichnet werden.

<sup>in</sup> Eine Isolierung gegen Erdfeuchtigkeit ist <sup>im Projekt</sup> in vollkommen ungenügender Weise ~~im Projekte~~ beantragt und gerade auf diesen Punkt ist bei Lösung der Frage das Hauptgewicht zu legen. Der Holzbau als Stockwerksbau durchgeführt kann nach unseren heutigen baulichen Eigenschaften kaum mehr rationell sein.

<sup>ausgeflügelt</sup> Die Herstellung der Außen- und Innenwand ist als höchst bedenklich zu bezeichnen, abgesehen von der Feuergefahr und der Verwendung von leicht <sup>brüchig</sup> Eternitplatten (Eternit macht die Holzbewegungen nicht mit), werden solche Wände leicht infiziert, sind aber ~~geradezu~~ <sup>unmöglich</sup> nicht zu desinfizieren.

<sup>Saugffüßung</sup> In der Baubeschreibung ist die Holzanlage als <sup>ein</sup> ~~Minidruck-~~ bezeichnet, ein System, von welchem bei jeder Art <sup>an</sup> Krankenaufenthaltsräumen nur auf das <sup>niedrigste</sup> ~~gerade~~ verwendet werden kann.

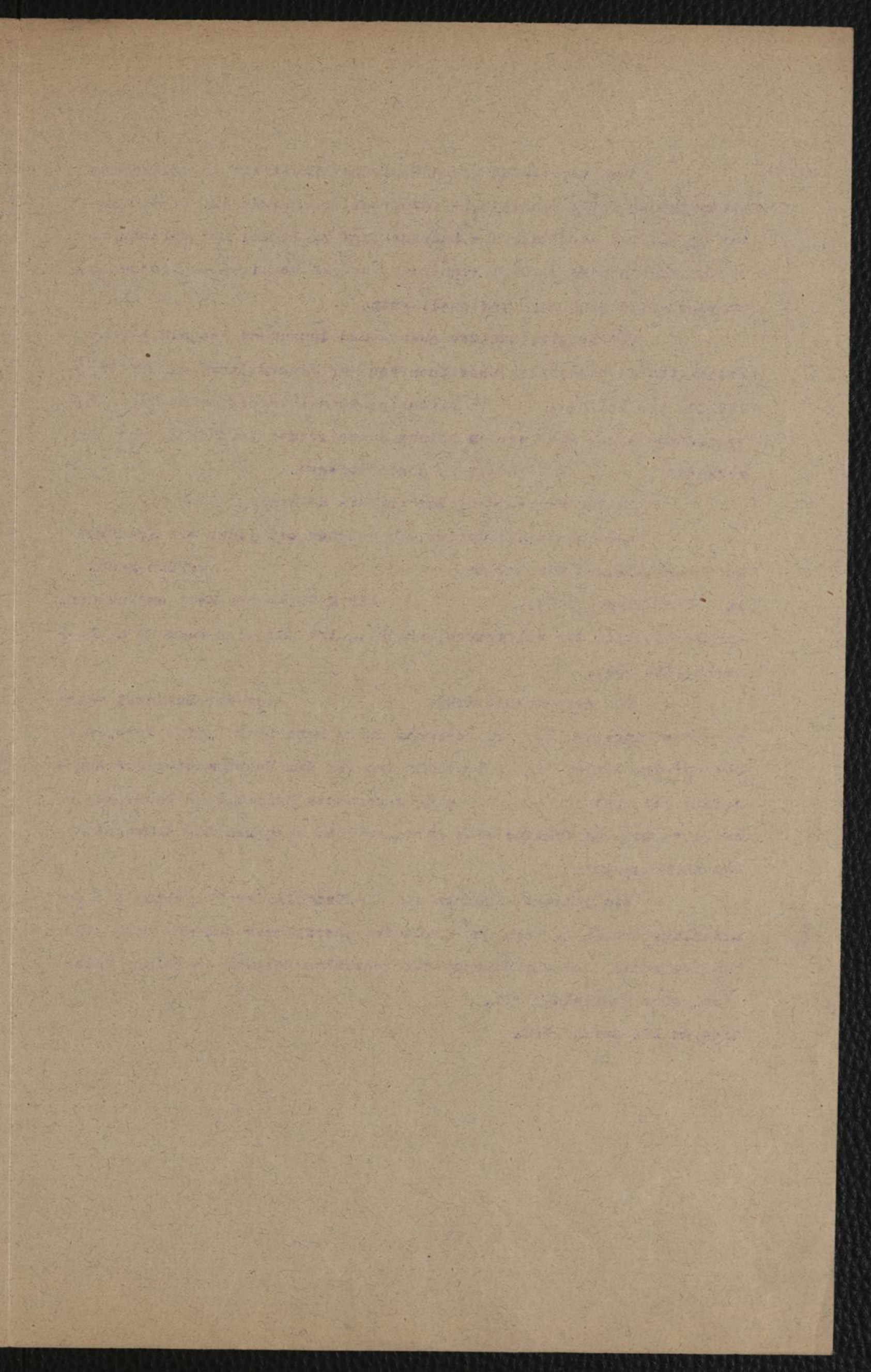
Im Ueberschlage ist die <sup>Kost, Heizung</sup> mit K 70.-- pro Bett angenommen, ein Preisansatz, der vollkommen unrichtig ist und <sup>sich</sup> ~~kaum~~ um K 130.-- herstellen läßt. <sup>lassen</sup>

<sup>Bei der</sup> Die Außenerscheinung <sup>ist</sup> ~~zu~~ <sup>zu</sup> ~~Greuel~~ angetan. Es wird versucht durch hohe Dächer, eine Form, welche nur dem Ziegeldache entspricht und für das Holzzement- oder Andudach gar nicht <sup>geeignet</sup> ~~ist~~, eine sogenannte heimatliche Bauweise zu erzielen und dem Gebäude eine Charakteristik zu geben, die demselben gar nicht zukommt.

Ein näheres Eingehen auf die Details des Projektes und der Anschläge erscheint nach dem <sup>Erwähnten</sup> ~~Erwähnten~~ <sup>überflüssig</sup> ~~überflüssig~~ und muß <sup>schliesslich</sup> ~~schliesslich~~ bemerkt werden, daß das Projekt die gestellte Aufgabe in keiner Weise löst, daher abzulehnen sei.

Wien, am 19. April 1915.





1871

